

News

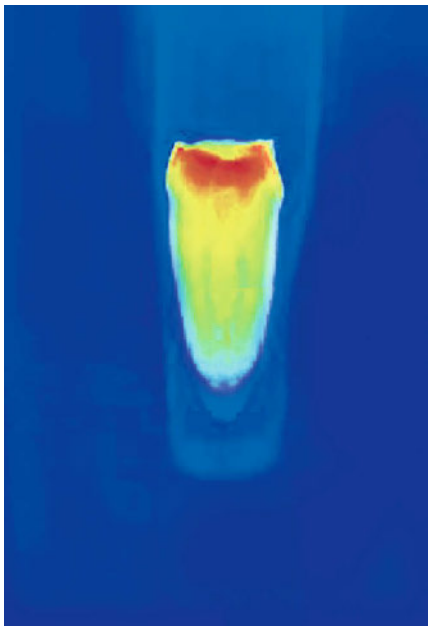


Erweiterte Kompatibilität

Der Intraoralscanner CS 3600 von Carestream Dental bietet schnelleres, einfacheres Scannen in einem offenen und handgeführten System für die Bereiche Restauration, Orthodontie und Implantologie. Durch die Möglichkeit zum kontinuierlichen Scannen werden die Aufnahmezeiten stark verkürzt. Ein grosser Brennweitenbereich ermöglicht einen optimalen Scan, ohne dass das Gerät in einem festen Abstand positioniert werden muss. Das intelligente Abgleichsystem der Aufnahmesoftware hilft fehlende

Aufnahmebereiche zu identifizieren und führt den Anwender bei der Vervollständigung. Das Portfolio der zertifizierten Lösungen zur Weiterverarbeitung der Datensätze im digitalen Behandlungsworkflow hat sich nun erweitert. Neu zertifiziert wurden Ortho Insight 3D von Motion View für die dreidimensionale Eingriffplanung sowie die Lösungen DWOS, DWOS Chairside und coDiagnostiX der Hersteller Dentalwings.

www.carestream.ch



Biofilm-Röntgen

Biofilme im Mund sind in der Regel unsichtbar. In der Klinik werden sie mit gefärbten Hilfsmitteln sichtbar gemacht, um ihre Entfernung zu erleichtern. Zur Weiterentwicklung der Biofilmdiagnostik haben sich amerikanische Forscher vom Departement für Bioengineering der Universität Urbana-Champaign Illinois, jetzt von Nanomaterialien inspirieren lassen. Diese Stoffe werden bereits in vielen anderen Bereichen als Kontrastmittel zur Gewebevisualisierung eingesetzt. Das neue Material aus Hafniumoxid lagert sich ganz spezifisch in Biofilme aus *Streptococcus mutans* ein. Die Bakterienansammlungen lassen sich dann durch Röntgenaufnahmen nachweisen. Als positiver Begleiteffekt lysiert das Nanomaterial auch die Bakterien, an die es sich angelagert hat, und erleichtert damit gleich die Entfernung des Biofilms.

doi.org/10.1016/j.biomaterials.2018.07.053



Für Zwischendrin

Die Interdentalbürsten der Reihe CPS Perio von Curaprox wurden speziell für Patienten mit Perio-Status entwickelt. Während die Sekundärprophylaxe allgemein wünschenswert ist, ist eine gute Parodontalpflege durch die Patienten bei einer Parodontitis oder Periimplantitis unabdingbar, um den Therapieerfolg zu sichern. Hierbei werden besonders feste Bürsten benötigt, die oft unangenehm in der Anwendung sind. Die neu entwickelte Zahnzwischenraumbürste CPS Perio wurde mit einem stärkeren Draht versehen. Dadurch ist sie stabiler,

trotzdem bleibt sie angenehm in der Anwendung. Durch besonders lange und weiche Borsten werden auch grosse Zahnzwischenräume bei Brücken, Kronen oder Füllungen effektiv und schonend gereinigt. Die Bürsten sind in vier Grössen erhältlich. Ergänzt wird das System durch die passenden Interdental Access Sonden zur Grössenbestimmung. Das ganze System gibt es in der praktischen CPS Perio Chairside Box für den direkten Zugriff an der Behandlungseinheit.

www.curaprox.com

News



Für ein gutes Mundgefühl

(PR) Moderne Ansätze zur Bekämpfung von Karies, Gingivitis, Parodontitis oder Periimplantitis zielen darauf ab, pathogene Keime der oralen Mikroflora durch gutartige Bakterien, wie zum Beispiel *Lactobacillus reuteri*, zu verdrängen. *Lactobacillus reuteri* erfüllt anerkanntermassen alle Anforderungen an ein modernes Probiotikum. Die positiven Effekte von *L. reuteri* auf die menschliche Gesundheit sind wissenschaftlich dokumentiert.

BiGaia ProDentis enthält die klinisch getestete, patentierte Kombination von zwei sich ergänzenden Stämmen von *L. reuteri*, die auch im körpereigenen Speichel vorkommen. Dank seiner innovativen Formel stellt das Produkt das Gleichgewicht der oralen Mikroflora wieder her und ergänzt die tägliche Mundhygiene. Die Lutschtablette ist zuckerfrei und mit Minzgeschmack erhältlich.

www.streuli-pharma.ch

Fotos: Hersteller / Adobe Stock



Bohren in Stille

Bohren macht Lärm. Die üblichen Dentalbohrer erzeugen hochfrequente Schallwellen im Bereich zwischen 2 und 14 kHz. In einem Zahnarzttraum können deshalb bis zu 80 dBA in diesem Bereich erreicht werden. Das ist nicht nur Patienten unangenehm, sondern kann auch langfristige Gehörschäden beim Zahnarzt hervorrufen. Thailändische Forscher der Chulalongkorn University in Bangkok haben jetzt auf der Basis von Noise-Cancelling-Technologie geräuschunterdrückende Kopfhörer entwickelt,

die speziell auf die Frequenzen in Zahnarztpraxen ausgerichtet sind. In einem zweistufigen System werden zuerst die bohrerspezifischen hochfrequenten und regelmässig schwingenden Bereiche erkannt und gefiltert. Danach werden in einem zweiten Schritt andere laute Geräusche eliminiert. Gleichzeitig bleiben die Sprachfrequenzbereiche unangetastet, Patient und Arzt können sich also ganz normal weiter unterhalten.

doi.org/10.4186/ej.2018.22.4.51



Darf's noch ein Zahn mehr sein?

Stichlinge sind flexibel: in manchen Gewässern haben sie 50 Zähne, in anderen entwickeln sie bis zu 100 der kleinen Haken – je nachdem, ob die häufigste Beute eher weich oder hartschalig ist. Amerikanische Genomforscher haben jetzt entdeckt, wie die kleinen Fische das machen. Sie verglichen die Genome von Stichlingen mit vielen und wenigen Zähnen und fanden einen kleinen, aber feinen Unterschied in der Gensteuerung. Fische mit vielen Zähnen schalten *Bmp6* – ein beim Mensch

ebenfalls wichtiges Entwicklungsgen – später ab. In Versuchen konnten die Forscher mit Hilfe des neu entdeckten Steuerelements gezielt die Zahnzahl verändern. Es kommt nicht oft vor, dass so auffallende Unterschiede in Wirbeltieren ganz klar auf einzelne Steuerungsmechanismen zurückgeführt werden können. Die Daten lassen hoffen, dass auch beim Menschen Zahnwachstum eines Tages gezielt kontrolliert werden kann.

doi.org/10.1371/journal.pgen.1007449